



Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom:

Erstzertifizierung im Jahr:

Allgemein

Name und Anschrift:			
E-Mail:		Datum:	
Kitaleiter*in:		Telefon:	
Träger:		Qualitätsbeauftragte*r:	

Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Kinder, Erzieher*innen, Benennung weiteres Personal, Pädagogische Ansätze, KiTa-Profil, etc.)

Kategorien

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung:	
Hindernisse und Stolpersteine:	

Audit Gesunde KiTa Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 2019

Erstzertifizierung im Jahr: 2010

1. Gesundheitsverhältnisse

Positive Entwicklung: ergänzend

Wir beachten das Mülltrennungssystem, sammeln zudem Zeitungen und Altkleider. Wir halten zum sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen an. Ältere Kinder setzen ihr Wissen der Umwelterziehung um, sind den Jüngeren Vorbild und Helfer zugleich.

Das Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp basiert auf den fünf Säulen, die in einem gesunden Verhältnis angewandt und zu einem harmonischen und gesunden Leben und Wohlbefinden beitragen.

2. Gesundheitskompetenzen der Kinder

Positive Entwicklung:

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich ausreichend zu bewegen und nutzen zahlreiche Ressourcen in der Umgebung (Freifläche, Teich, Ritterberg, Alter Stolberg, Sporthalle, Bearbeitung Acker etc.). Wir setzten das Programm „WOW wir werden Bewegungshelden“ um.

Mitsprache- und Mitbestimmung erleben die Kinder u.a. im Morgenkreis, indem ihre Meinungen gefragt sind und Interessen und Wünsche berücksichtigt werden und bei der Führung des Qualitätspasses für den Essenversorger Wir bieten die Möglichkeit unbekannte Nahrungsmittel zu probieren. Pflanzen, Pflegen, Ernten, Verarbeiten und Verkosten verschiedener Pflanzen vom Eigenanbau sind fest verankert, weiterhin tägliches Zähneputzen nach dem Frühstück, Angebote Pikler und Hengstenberg, wöchentliche Nutzung der Sporthalle, Massagen der Kinder (Igelball).

Hindernisse und Stolpersteine:

Eine gesunde Mittagsversorgung konnten wir bisher nur bedingt beeinflussen, da das Wählen und Entscheiden der Mittagsmahlzeit nur für kurze Zeit für uns nutzbar war.

3. Kita-Kultur

Positive Entwicklung:

Bei Veranstaltungen in und außerhalb der Einrichtung legen wir besonderen Wert auf die gesundheitsförderliche Orientierung. Dazu nutzen wir u.a. die Aufnahmegespräche. Die jährlich anberaumten Entwicklungs- und Gesamtplangespräche mit den Eltern und der Interdisziplinarität sind geprägt von einem konstruktiven und wertschätzenden Miteinander.

Die Zusammenarbeit mit dem Kuratorium und dem Förderverein gestaltet sich als sehr gewinnbringend für uns. Unterstützung erfahren wir bei Festen und der 14-tägigen Versorgung mit saisonalem Obst vom Hofladen Agnesdorf. Die Kooperation mit ortsansässigen Vereinen hat sich etabliert und mit Schulträgern weiterentwickelt.

Elternveranstaltungen im Rahmen der Elternwerkstatt und „STEPP-Kurs“ wurden/werden durchgeführt.

Hindernisse und Stolpersteine:

4. Gesundheitskompetenzen Kita-Personals

Positive Entwicklung:

Mitarbeiter haben sich betriebsärztlichen Untersuchung unterzogen, Impfstatus wurde kontrolliert und angepasst.

Das Projekt Gesundheitsförderung und Prävention im Kita-Alltag wurde initiiert.

Hindernisse und Stolpersteine:

Computertechnik unzureichend vorhanden, ein Laptop für das Haus, welcher veraltet ist.

Entwicklung eines Klimas zum Wohlfühlen wird durch nicht ansprechende Rahmenbedingungen (essentiell notwendige Renovierung) und durch häufigen Personalwechsel gehemmt.

Hindernisse und Stolpersteine:

5. Kinderentwicklung

Positive Entwicklung:

Gesundheits- und entwicklungsrelevante Themen finden statt, z.B. Gesundheitspuppenbühne Hein, Gesundes Frühstück und Bauernpaten, Märchen-Oma, Durchführung des Umweltbildungsprogrammes „Waldfuchs der SDW“, Teilnahme am „Zwergen-Ranger-Programm“, Umsetzung des Projektes „AckerRacker“ in Kooperation mit den Chancenpatenschaften und dem Förderverein, Projekttag „ADACUS“, Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“ und „Meine KiTa-Welt- meine Bewegungswelt“, Kindersport, Verkehrserziehung

Wir unterstützen eigenständiges und selbstbestimmtes Handeln. Kinder erhalten Möglichkeiten mitzubestimmen (Projekt, TA, Schlaf, Essenzeit und Spielpartner), wird genügend Zeit eingeräumt, ihr eigenes Entwicklungstempo zu bestimmen. Kinder werden ermutigt, selbst Probleme zu lösen und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln. Anhand der Dokumentation der Bildungsprozesse wird die pädagogische Arbeit für Kinder und Eltern reflektiert. Eine Teamfortbildung findet jährlich statt, Fortbildung einer Mitarbeiterin zur Naturerzieherin“.

Hindernisse und Stolpersteine:

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

6. Sicherheit

Positive Entwicklung:

Unser Handlungsprinzip ist „Mit den Kindern statt für die Kinder“. Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder, der individuellen Lebenssituation und dem Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Wir leben Inklusion, orientieren uns an Bedürfnissen der Kinder und Familien, Projekt „Frühe Hilfen“ anbieten, ermöglichen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleisten wir eine ganzheitliche Begleitung und Förderung.

Programm „Kinder im Straßenverkehr“ der Deutschen Verkehrswacht wird durchgeführt. Hygiene-, Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzhelfer sind ausgebildet. Das Team nimmt an einer Brandschutzschulung durch die FFW teil. Jährlich wird mit GS und FFW eine Evakuierungsübung durchgeführt und ausgewertet.

Hindernisse und Stolperstellen:

Alte Gewohnheiten verlassen und neue Erkenntnisse mit vorhandenen Erfahrungen der Mitarbeiterinnen mit langjähriger Berufserfahrung verknüpfen.

7. Qualitätsmanagement

Positive Entwicklung:

Gruppenleiter treffen sich monatlich, TB werden i.d.R. alle drei Wochen durchgeführt bzw. bei auftretenden Problemen zeitnah. Jährliche Teamfortbildungen finden zu pädagogischen Themen in Bezug zum BB statt. Pandemiebedingt mussten kulturelle Zusammenkünfte auf ein Minimum beschränkt werden. Alternativ wurden Geburtstagsfeiern zusammengelegt, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Wir evaluieren anhand von Checklisten die pädagogischen Standards unserer Einrichtung.

Hindernisse und Stolpersteine:

Ausfall der Mitarbeiterinnen durch Krankheit und Pflege erkrankter Kinder

Zeitfaktor

Alleinerziehende und auswärtige Mitarbeiterinnen

Übernahme Früh- und Spätdienste aufgrund familiärer Situationen, Ausbildung und Entfernung

Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahre vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die KiTa ergeben haben)

- Forcieren der Teamentwicklung, insbesondere Motivation für offene Arbeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter, insbesondere Partizipation bei der Auswahl der Menüs
- Sicherung/Beibehaltung der bisher erreichten Qualität und Quantität